

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1833**

103 (25.12.1833) [24.12.1833]

# Anzeiger-Blatt

für den  
**Oberrhein-Kreis.**

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Mittwoch, Nro. 103. 24. Dez. 1833.

## I. Oberrheinliche Verordnung.

Warnung zu Verhütung von Unglücksfällen bei dem Stein-, Kies- und Lehmgraben betr.

N. Nro. 22610. Erst kürzlich wurden wieder zwei Personen zu Inglingen und Hauingen, Bezirksamts Lörrach, in Steingruben durch Erdfälle getödtet.

Hieraus, in Verbindung mit ähnlichen Unglücksfällen, die sich im Laufe dieses Jahres ereignet haben, geht der Beweis hervor, mit welcher geringer Vorsicht die Arbeiter in derartigen Gruben, ungeachtet aller frühern öffentlichen Warnungen, und der erst unterm 7. Dezember v. J. Anzeigebblatt Nro. 103 republizirten Vorsichtsmaßregeln, ihre Arbeiten besorgen.

Man sieht sich daher veranlaßt, diese neuerlichen Unglücksfälle andurch wiederholt zur allgemeinen Warnung bekannt zu machen, und den Arbeitern in derartigen Gruben wiederholt zu empfehlen, bei solchen Arbeiten die strengste Vorsicht, und die im Anzeigebblatt Nro. 103 v. J. von Neuem verkündeten Vorsichtsmaßregeln genau zu beobachten.

Zugleich werden die Bezirksamter und Gemeindevorstände aufgefordert, in geeigneter Weise dafür zu sorgen, und genau darauf zu wachen, daß diese Vorsichtsmaßregeln bei derlei Grubenarbeiten in ihren Bezirken gehörig in Vollzug kommen.

Freiburg den 6. Dezember 1833.

Großherzogliche Regierung des Oberrheinkreises.

B e e d.

Vdt. Mezger.

## II. Diensta Nachrichten.

(1) Seine Königl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evangelische Pfarrei Nöttingen, Dekanats Wforzheim, dem bisherigen Pfarrer zu Sand, Ludwig Godel, huldreichst zu übertragen.

(1) Die Präsentation der Gräfl. von Langensteinischen Kuratel des Provisors Jakob Frie-

drich Steinhilber zu Mietersheim auf die Schule zu Hondelsheim hat die Staatsgenehmigung erhalten.

(1) Die Präsentation des Pfarrers Jakob Hermann zu Schweigern auf die evangelische Pfarrei Neckarelz durch die Fürstlich Leiningensche Standesherrschaft hat die Staatsgenehmigung erhalten.

### III. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

#### a) Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Gant erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Curators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag, entweder selbst, oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalts zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden beistimmend angesehen werden:

Aus dem Bezirksamt Bonndorf.

(1) Der Schuster Joh. Scheuch'schen Eheleute in Füssen, auf

Montag den 27. Jänner 1834,  
Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Der Schreiner Joh. Georg Häfeler'schen Eheleute in Füssen, auf

Dienstag den 28. Jänner 1834,  
Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Breisach.

(1) Der Konrad Bändi'schen Wittwe Katharina geborene Hildebrand von Gottenheim, auf

Montag den 20. Jänner 1834,  
Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Landamt Freiburg.

(1) Des Joh. Böbler, ledig von Falkensteinig, auf

Freitag den 17. Jänner 1834,  
früh 9 Uhr, in diesseitiger Landamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen.

(1) Des Anton Weichler von Niederhausen, auf

Montag den 20. Jänner 1834,  
Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Lörzach.

(1) Der Nachlaß des verstorbenen Georg Friedrich Andres von Buzen, auf

Freitag den 17. Jänner 1834,  
früh 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(1) Des Johann Georg Schieblin, alt zu Feldberg, auf

Donnerstag den 16. Jänner 1834,  
früh 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Schönau.

(1) Der Nachlaß des Bürgers Yantraz Laitner von Todtnau, auf

Donnerstag den 23. Jänner 1834,  
Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Des Jakob Schauble von Rüschach, auf

Dienstag den 14. Jänner 1834,  
in diesseitiger Amtskanzlei.

#### b) Erbvordrungen.

Wer an das Vermögen der Unten genannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren, widrigenfalls das weiter Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

(1) Des Joh. Jakob Simon von Sydck, welcher in den 1790er Jahren in K. K. österreichische Militärdienste getreten ist, und in einer Schlacht umgekommen seyn soll, worüber jedoch keine Gewißheit besteht, indem seit der Zeit seiner Entfernung keine Nachricht mehr von ihm in seine Heimath gekommen ist; — unterm 6. Dezember 1833, Nro. 15770; dessen anerkanntes Vermögen in 80 fl. besteht.

Aus dem Bezirksamt Pfullendorf.

(1) Des Jakob Weißhaupt von Pfullendorf, welcher im Jahr 1813 bei dem Großherzogl. Bad. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm damal Nro. 2. — zugegangen, und in eigenen Briefen noch im nämlichen Jahre seinen Marsch nach Leipzig seinen Verwandten anzeigte, seit jener Zeit aber nirgend woher eine Nachricht von seinem Leben oder Tode erhoben werden konnte; — unterm 12. Dezember 1833, Nro. 5238; dessen inzwischen ihm angefallenes Vermögen in 380 fl. besteht.

## c) Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die erlassene Vorladung weder selbst, noch auch deren Nachkommen erschienen sind, noch von welchen sonst eine Nachricht eingetroffen ist, werden hiemit als verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

In dem Bezirksamt Tauberbischofsheim.

(1) Des Joseph Mezger von Königheim, unterm 14. Dezember 1833. Nro. 13555, und zwar in Folge der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 20. Mai l. J.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Die Maria Ursula Wanderaach von Weilheim, unterm 12. Dezember 1833, und zwar in Folge der diesseitigen Edictal-aufforderung vom 30. September 1832

## IV. Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

## Unterpfandsbuch-Erneuerung.

(1) Zur nöthig gewordenen Erneuerung des Pfandbuchs zu Fürstenberg werden alle jene, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf Liegenschaften in der Gemarkung zu Fürstenberg zu haben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Beweisurkunden entweder in Original, oder in beglaubter Abschrift den 2., 3., und 4. Jänner 1834, der Erneuerungs-Kommission in Fürstenberg um so gewisser vorzulegen, als nach Verfluß des bestimmten Termins der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des ausbleibenden Gläubigers vorhandene, und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, und letztere alle Nachteile, die durch das Nichtanmelden entstehen mögen, sich selbst zuzuschreiben haben.

Hüfingen den 12. Dezember 1833.

Großherzogliches F. F. Bezirksamt.

S c h w a b.

## Bekanntmachung.

(1) In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember trat als Folge heftiger von starken bis in die Hochgebirge sich ausgedehnten Regengüssen eine Ueberschwemmung ein — wie

sich einer solchen die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen. In wenigen Stunden waren der größte Theil der Gemarkungen von Riegel, Hecklingen und Kenzingen unter Wasser und eine endlose Wasserschicht erblickte das Auge. Wenn uns auch die beruhigende Versicherung geworden, — daß in den beiden erstgenannten Gemeinden das Wasser nicht selbst in die Orte und Wohnungen eindrang, — somit in dieser keinen merklichen Schaden hervorbrachte, so ist doch dies hier der Fall, wo das ehemalige und bewohnte Kloster Wonnenthal, so wie einzelne Straßen der Stadt ganz unter Wasser gesetzt, — die Keller hiemit angefüllt — und so die darin aufbewahrten Nahrungsmittel ganz verdorben und ungenießbar wurden.

Auch die auf den Feldern eingemachten Kartoffeln und Rüben, wurden theils von den Fluthen ausgewühlt, theils unbrauchbar.

Die Früchte des Fleißes — die Hoffnungen auf eine reiche Wintererndte sind verloren, — die Felder selbst durch das Abfließen der guten für die künftige Sommerfaat vorbereiteten Felder sind in den angezeigten Gemarkungen um ihren bessern Ertrag gebracht.

Hier sind 200 Familien und beiläufig 900 Menschen — jetzt schon oder doch für die Folge ohne Nahrungsmittel und das Elend ist und wird gegen das Frühjahr unbeschreiblich groß.

Wir sind von der hohen Regierung des Oberrheinkreises angewiesen, die sich schon so oft und großartig bewiesene Mildthätigkeit anzurufen.

Jede auch die kleinste Gabe in Geld, Früchte, Kleidungsstücken, würden wir dankbar annehmen, für ihre gewissenhafte Vertheilung unter den Unglücklichen durch die niedergesetzten Ortskommissionen sorgen, und seiner Zeit öffentliche Rechnung ablegen.

Die Großherzogliche Ober-, Stadt- und Bezirks-, so wie die Pfarr- und Bürgermeisterämter werden gebeten, in ihren Gemeinden Sammlungen anzuordnen, und uns die Gaben gefälligst zuzusenden.

Kenzingen den 20. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

R i e g e l.

## Bekanntmachung.

(1) Dem für geisteschwach erklärten Jakob Kessler von Langenau, wurde in der Person des Joh. Jakob Bollschweiler von da ein Beistand bestellt, ohne dessen Beiwirken und Genehmigen gedachter Kessler die in L. R. S. 499 genannten Geschäfte gültig und verbindlich nicht abschließen kann. Was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Schopfheim den 18. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e s s l e r.

## Bekanntmachung.

(1) In der Gemeinde Hohentengen hat die Maul- und Klauenseuche unter dem Hornvieh aufgehört, deshalb die angelegte Stall- und Ortssperre hiemit aufgehoben wird.

Jessetten den 18. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

M e r c e n.

## Bekanntmachung.

(1) Das Inserat und Fahndung wegen dem an der Franziska Willemin von Stockach am 9. Dezember auf der Straße von Stiefingen angeblich verübten Raube wird zurückgenommen, da diese Person ihre protokolларische Anzeige vom 11. Dezember beim Bezirksamt Stockach, als es hier zur Beerdigung kommen sollte, als falsch zurückgenommen, und genügende Gründe für Unwahrheit angegeben hat.

Kadolphyzell den 19. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

H a f f e n n e g g e r.

## Aufforderung.

(1) Zimmermann Peter Kombach von Schönwald, hat am 28. Mai 1831 dem Uhrenhändler Mathä Kombach von Furtwangen über ein Kapital von 100 fl. eine Obligation ausgestellt, und da dem Gläubiger die Pfandurkunde abhanden gekommen ist, so wird der Besitzer derselben anmit aufgefordert, seine Rechte auf diese Pfandurkunde um so gewisser binnen 6 Wochen dahier geltend zu machen, als sie sonst für amortisiert erklärt werden würde.

Triberg den 19. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Aufforderung und Fahndung.

(1) Der dahier wegen Diebstahl in Unter-

suchung stehende unten signalisirte Jakob Baumgraz von Achern wird andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei unterzeichnetem Gericht zu stellen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn verfahren werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher zu überliefern.

Karlsruhe den 2. Dezember 1833.

Großherzogliches Landamt.

v. F i s c h e r.

## Signallement.

Alter 23 Jahr, Statur klein, Gesichtsform breit, Farbe gesund, Haare röthlich, Stirne breit, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase klein, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Zähne gut.

## Kleidung.

Ein blaues Ueberhemd mit weißgestricktem Kragen und Ärmelbündeln, ein blauer manchestener Wams mit weißen metallenen Knöpfen, eine gestreifte Weste, schwarz tuchene, stark verstickte Beinkleider, schwarz seidenes Halstuch, schwarz tuchene Kappe mit einem eckigen Schild und Halbstiefel.

## Diebstahl und Fahndung.

(1) Heute wurde einem Handwerksburschen dahier, sein Felleisen, worin sich unten näher beschriebene Gegenstände befanden, entwendet.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen Burschen, welcher sich rächtig gemacht, angeblich Namens Georg Haas, aus dem Königl. Württembergischen Oberamt Tübingen, ein Steinhauer, derselbe ist von mittlerer Größe, hat blonde Haare, längliches Gesicht, gesund stark rothe Farbe, hellblaue Augen, gewöhnliche Nase, großen Mund, und keine besondere Auszeichnung.

Auch soll derselbe sein Wanderbuch am 20. Dezember vom Großherzoglichen Bezirksamte Dreifach nicht erhalten haben.

Dieser Bursche trug einen dunkelblauen tuchenen kurzen Frack, hellblaue lange Hosen von Baumwolle- und Leinenzeug, schwarze Camaschen und Schuhe, eine hohe brauntuchene Kappe, mit breitem Schild, und mit einer schwarzen Quaste versehen.

Wir bringen diesen Diebstahl zur Fahndung

auf den Thäter und der entwendeten Objecte,  
zur Kenntniß sämtlicher Polizeibehörden.

Freiburg den 21. Dezember 1833.

Großherzogliches Stadttamt.

v. K e t t e n a c k e r.

B e s c h r e i b u n g.

- 1) drei gute Hemden, von Leinwand, zwei davon sind mit vergalenen Krügen versehen, ohne weiteres Zeichen;
- 2) ein Paar ganz gute dunkelblaue lange Hosen, und daran nur ein gestrickter Hosenträger, von weißer Baumwolle;
- 3) zwei Westen, eine schwarz, tuchene, und eine gelb-wollene, mit violeten Blümchen, und stehendem Kragen;
- 4) zwei Schnupstücher von Baumwolle, das eine blau und gelb karorirt, das andere blau und weiß karorirt, noch ganz neu, und ohne Saum;
- 5) ein schwarz seidenes Halstuch,
- 6) ein Paar alte aschgraue lange Sommerhosen;
- 7) ein weißes baumwollenes Halstuch;
- 8) ein Chemisette;
- 9) eine kleine Tabacksdose von Burbaum;
- 10) ein Gebetbuch;
- 11) ein Paar alte Pantoffeln;
- 12) ein ganz guter Ueberrock von braunem Tuch, das Futter von schwarzer Leinwand, und mit dunkelblauen seidenen Knöpfen versehen;
- 13) ein Paar noch ziemlich gute Halbstiefel.

Erkenntniß.

(1) Wer seine Ansprüche an die Gantmasse des Johann Rihmann von Köndrinaen bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation nicht angemeldet hat, wird damit von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Emmendingen den 17. Dezember 1833.

Großherzogliches Oberamt.

S t ö s s e r.

Erkenntniß.

(1) In der Gantsache des ledigen Schusters Melchior Meier von Mördingen, werden alle jene Gläubiger, welche bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der Gantmasse ausgeschlossen.

Breisach den 16. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Erkenntniß.

(2) Wer an die Gantmasse des Handelsmann Johann Stork dahier in Folge Aufrufs vom 14. März v. J., seine Forderung nicht angemeldet hat, wird von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Befügt Säckingen den 6. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. W e i n z i e r l.

Erkenntniß.

(2) Wer an die Gantmasse des Sonnenwirths Jakob Gertiser von Binzgen in Folge Gläubigeraufrufes vom 25. Juni 1831, seine Forderung nicht angemeldet hat, wird von dieser Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Befügt Säckingen den 11. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

## V. Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Bezirksamt Ettenheim.

(1) In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember, wurde dem Gemeinberechner Griesbaum zu Obelimbach mittelst Einbruchs in den Hauskeller entwendet:

- 1) 60 Pfund gehechelten Hanf zu 24 kr. per Pfund . . . . . 24 fl. — fr.
- 2) 15 Pfund Flach zu 30 kr. per Pfund . . . . . 7 „ 30 „

(1) In der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember wurde der Jakob Ackermann'schen Wittwe zu Schmieheim ein Strohsuhl entwendet.

In dem Stadttamt Freiburg.

(1) In der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember wurde aus einer Mühleammer dahier, ein Sack mit Früchte entwendet.

Der Sack ist von grauem Zwisch, mit M. B. schwarz gezeichnet, und in demselben waren fünf Sester Wazzen, mittlerer Qualität.

## VI. Kaufanträge und Verpachtungen.

### Holz - Versteigerung.

(3) Aus den Herrschaftswaldungen des Reviere's Hänner, werden bis

Montag den 30. Dezember d. J., folgende Bau- und Brennholz's Partienweise an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und zwar:

a) in der Gemarkung Oberhof, aus den Distrikten Oberhofer Frohndholz, Kellerhofer, Neute und Thiemoshofswald;

- 3 Stämme tannenes Sägholz,
- 1 Stamm " Bauholz,
- 28 Klaster tannenes Brennholz,
- 17 " erlenes " "

b) in der Gemarkung Murg, aus den Distrikten Allmendeboden und Murger Lannen:

- 17 Stämme tannenes Bauholz,
- 23 Stück solche Gerüststangen,
- 3 Klaster Brennholz, und
- 2000 Stück Wellen.

Die Steigerung beginnt für das Holz im Oberhofer Banne Vormittags 9 Uhr, im Distrikt Frohndholz, für jenes im Murger Banne dagegen Vormittags 10 Uhr, im Distrikt Allmendeboden.

Säckingen den 12. Dezember 1833.

Großherzogliches Forstamt.  
v. L e u f f e l.

### Liegenschafts - Versteigerung.

(1) Freitag den 17. Jänner 1834, im Wirthshaus zur Sonne in Neuenweg wird die Liegenschaft der Gantmasse des Gregor Kiefer von Heubronn gerichtlicher Anordnung zu Folge, der Versteigerung ausgesetzt werden, als:

- 1) eine Behausung im mittlern Heubronn, neben der Straße und sich selbst, geschätzt zu . . . 1353 fl.
- 2) zwei Gärten, neben Joh. Leus und Jakob Leusinger nebst einem Stück Hausplatz . . . 2000 "

3) mehrere Fauchert Acker und Matten meist um das Haus belegen 3117 " einschließlich des Antheils des Martin Kiefer, der solchen zur Versteigerung mit aussetzt.

Schopfheim den 20. Dezember 1833.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

### Liegenschafts - Versteigerung.

(2) Aus der Gantmasse des Steinhauers Friedrich Sütterlin von Hausen, wird Mittwoch den 8. Jänner 1834,

Nachmittags 1 Uhr, im Adlerwirthshaus daselbst, folgende Liegenschaften versteigert werden:

- 1) eine Behausung, nebst 12 Ruthen Krantgarten dabei, im Vorderdorf gelegen, neben Jakob Hagler und Martin Glatter Wittwe, geschätzt zu 250 fl.
- 2) 3 Viertel 31 Ruthen Matten auf den Dellern, neben Kohlmesser Bernauer und Bartlin Käusins Erben 380
- 3) 2 Viertel 36 Ruthen auf dem Pfannenstiel, neben Tobias Grether von Ehnerfahrnau und Georg Grether von Fahrnau . . . 220 "

Schopfheim den 11. Dezember 1833.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
D ö r f l i n g e r.

### Liegenschafts - Versteigerung.

(2) Am Freitag den 17. Jänner 1834, werden die Liegenschaften des in Gant gefallenen Jakob Schauble von Rügnach im Wirthshaus allda, Vormittags 10 Uhr, öffentlich versteigert.

Selbe bestehen:

- a) in einer halben Behausung, sammt Hälfte einer Scheuer und Stallung,
- b)  $2\frac{3}{4}$  Vierling Reben,
- c)  $8\frac{1}{4}$  " Wiesen,
- d)  $114\frac{1}{2}$  " Ackerfeld, und
- e) 9 " Wald.

Die Liebhaber werden zu dieser Steigerung eingeladen, und auswärtige Käufer erinnert, amtlich legalisirte Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Waldshut den 19. Dezember 1833.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
S p e n n e r.

### Akkord - Begehung.

(3) Am Freitag den 27. Dezember, früh 9 Uhr, wird der neue Schulhausbau zu Schönwald in der Amtskanzlei dahier an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer über ihre Kenntnisse und Vermögensverhält.

nisse legale Zeugnisse vor der Steigerung beizubringen haben.

Der Sauplan und Ueberschlag, so wie die Steigerungsbedingungen können in der Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Der Ueberschlag belauft sich auf 5800 fl. Die Ortsvorstände werden ersucht, dieses gehörig bekannt zu machen.

Triberg den 10. Dezember 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

G i s l e r.

#### Wein - Versteigerung.

(3) Von der unterzeichneten Stelle werden an Weinen 1833r Gewächses öffentlich feilgeboten, am

Montag den 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in dieseitigem Kameralorte Wasenweiler:

circa 400 Ohm Fhringer Markungserzeugniß, und 120 „ Wasenweiler „

Dienstag den 31. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in Bischoffingen:

circa 70 Ohm Acharrer Erwachses, und 100 „ Bischoffinger „

Bekanntlich behaupten diese Orte — anderen Markungen des Kaiserstuhls gegenüber — in der Weinproduction allen Vorzug, und so finden sich auch diese Gefällweine vor anderen ausgezeichnet.

Kiechlinbergen den 13. Dezember 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

F e l d e r.

#### Holz - Versteigerung.

(2) Dienstag den 31. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindswalde zu Hochdorf

15 Klafter erlenes Scheiterholz,

10 „ etchenes „ und

800 Stück Wellen,

unter annehmbaren Bedingungen zur öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

Freiburg den 17. Dez. 1833.

Grundherrlich von Versteitische Gefäll - Verwaltung.

S a r t o r i.

#### Versteigerung.

(1) Auf Ansuchen der Beteiligten wird der Unterzeichnete

Dienstag den 7. Jänner 1834, Nachmittags 2 Uhr, die untere Hälfte des Schloß - Oekonomie - Gebäudes zu Wippertskirch, öffentlich versteigern.

Die Versteigerung wird bei dem Gebäude selbst vorgenommen, und zwar je nachdem es die Liebhaber wünschen, in scheidlichen Abtheilungen oder im Ganzen.

Die löblichen Bürgermeisterämter der Umgehend werden gebeten, dieses ihren Gemeinden zu verkünden.

Umkirch den 21. Dezember 1833.

Schweykert, Rentei - Verwalter.

#### Liegenschafts - Versteigerung.

(2) Vermög amtlichen Erlasses vom 26. v. M. No. 10350, sollen sämmtliche Liegenschaften der Joseph Bisserschen Wittve und deren Kinder zu Festtagen der öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden, wozu Tagfahrt auf

Mittwoch den 15. Jänner 1834,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehaus angeordnet wird.

Die Liegenschaften, welche versteigert werden sollen, sind:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach,
- 2) eine besonders stehende Scheuer u. Stallung,
- 3) eine gut eingerichtete Ziegelhütte, sammt dabei befindlichem Waschhaus,
- 4) Gemüß- und Baumgarten 1 Bierling,
- 5) Ackerfeld 34 Fauchert  $\frac{3}{4}$  dto.,
- 6) Wiesen 5 dto. 1 dto.,
- 7) Neben 1 dto.  $2\frac{1}{2}$  dto.,
- 8) Waldung 15 dto. 2 dto.,

Der ganze Ausrufspreis ist 5699 fl., welcher in vier zu 5 Prozent verzinsten Jahrsterminen, Martini 1834, 35, 36 und 37, auf Anweisung zu bezahlen ist.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen, und haben sich Auswärtige mit legalen Vermögens- und Leumundzeugnissen aufzuweisen.

Die weitem Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Festsetzen den 16. Dezember 1833.

Das Bürgermeisteramt.  
Danner.

#### Liegenschafts-Verkauf.

(1) Der unterzeichnete hiesige Bürger ist gesonnen nachbenannte Liegenschaften aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen:

eine Behausung, mit zwei heizbaren Stuben, zwei Kammern, zwei Keller, Scheuer, Stallungen, Wagen, und Holzschopf, sammt  $\frac{1}{2}$  Kraut- und Obstgarten, dahier mitten im Dorf; 2 Jauchert Acker, und 2 Jauchert Matten.

Denzlingen den 18. Dezember 1833.

Jakob Scheerberger, Müller auf der mittlern Mühle.

Wagner, Bürgermeister.

#### Haus-Verkauf.

(3) Der Unterzeichnete macht hiezu öffentlich bekannt, daß ihm durch den Ankauf des hiesigen Ochsenwirthshauses seine früher schon besessene Behausung entbehrlich wurde, und er sich nun zu deren Verkauf aus freier Hand, entschlossen hat, als:

- a) eine zweistöckige Behausung mit einem neu angebauten Wohngebäude, neue Scheuer und Stallung, Schopf und zur Hälfte Antheil an einer Klemmtrotte, gerade vom Pfarrhause dahier gegenüber, neben Johannes Braun und Friedrich Kiefer;
- b) 32 Ruthen beim Haus befindlicher Kraut- und Grasgarten.

Das Haus enthält einen gewölbten Keller; im ersten Stock ein Wohnzimmer nebst Küche, und im zweiten 4 Wohnzimmer nebst einer Küche.

Die Kaufsiehaber wollen sich wegen den Kaufsbedingungen direkte an den Verkäufer wenden.

Würden sich keine Liebhaber zu einem Kaufabschluss einfinden, so wäre ich geneigt, das Haus sammt Zugehörde zu vermietthen.

Ich bitte dies bei den Gemeindeversammlungen gefälligst zu verkünden.

Grenzach den 12. Dezember 1833.

Friedrich Schnalg.

#### Haus-Versteigerung.

(3) In Folge amtlichen Beschlusses wird das Haus des Joseph Walter Schneidermeisters von Gutach, am

Samstag den 28. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr im Kronenwirthshause zu Gutach, im Wege der Exekution, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Schätzung und Kaufbedingnisse werden vor Anfang der Steigerung gehörig eröffnet; wozu sämtliche Kaufsiehaber eingeladen werden.

Gutach den 12. Dezember 1833.

Gehring, Bürgermeister.

#### Haus- und Guts-Versteigerung.

(1) Am Dienstag den 13. Jänner 1834, wird die zur Gantmasse des Uhrenhändlers Jos. Braun zu Hinterstraß gehörige Behausung nebst dem hiezu gehörigen etwa 6 Jauchert Feld, Nachmittags um 1 Uhr, in dem dortigen Gemeindevirthshause öffentlich versteigert, und es können die Kaufbedingnisse vor der Steigerung täglich bei Unterfertigtem eingesehen werden.

Burg den 11. Dezember 1833.

A. A.

Gschwander, Theilungskommissär.

#### Wein-Versteigerung.

(3) Donnerstag den 27. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Gemeindegewölbe Kiechlinbergen;

ungefähr 80 Ohmen 1833er Wein, gegen baare Bezahlung versteigert; wozu man die Liebhaber dazu höflich einladet.

Kiechlinbergen den 10. Dezember 1833.

Weyer, Bürgermeister.

Hiezu eine Beilage.